

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Mittwoch

Berta BÜCHEL, Kirchstrasse 123, Ruggell, zum 84. Geburtstag

Dienstjubiläen

Gestern konnte Alois KERSCHBAUM, Bächliweg 37, Triesen, auf stolze 40 Dienstjahre bei der Hilti AG zurückblicken. Herr Kerschbaum arbeitet als Leiter Zentrale Dienste in der Konzernzentrale in Schaan. Heute feiert Wilfried ÜBERBACHER, Jedergass 17, Gamprin, sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Hilcona AG. Herr Überbacher ist dort als Schichtführer/Gruppenleiter tätig.

Der Gratulation der Firmenleitung schliesst sich die Liechtenst. Industrie- und Handelskammer gerne an.

ABSCHIED

Heinz Hächler, Vaduz



Im Alter von 53 Jahren wurde am Sonntag unser Mitbürger Heinz Hächler aus Vaduz in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Angehörigen gilt in den schweren Stunden des Abschieds unsere Anteilnahme. Die Beisetzung findet am Freitag, 8. November, um 14 Uhr, in der katholischen Pfarrkirche in Vaduz statt.

VERANSTALTUNG

Die Weltwunder der Antike

SCHAAN - Ab Montag, 11. November, zeigt Dr. Viktor Wratzfeld in Wort und Bild, wie die Weltwunder entstanden sind und was aus ihnen geworden ist. (Insgesamt drei Montagabende jeweils, 18 Uhr, Haus Stein-Egerta, Schaan). Die «Sieben Weltwunder» sind eine Bezeichnung, die auf den phönizischen Geographen und Reiseschriftsteller Antipatros von Sidon zurückgeht. Im griechischen Mutterland fand er die Zeusstatue des Phidias in Olympia am bemerkenswertesten. In Kleinasien bestaunte er den Artemis-Tempel in Ephesus sowie das Grabmal des Königs Mausolos von Halikarnassos. Auf der Insel Rhodos imponierte ihm die bronzene Kolossalstatue des Sonnengottes Helios. In Afrika weckten der 130 m hohe Leuchtturm von Alexandria und die Pyramiden von Gizeh seine Begeisterung. Und im fernen Asien fesselten die hängenden Gärten der Königin Semiramis von Babylon seine Blicke. Der österreichische Architekt Bernhard Fischer von Erlach (1656 - 1723) beschäftigte sich erstmals wieder mit der Quellenlage zu Antipatros von Sidon und brachte in seiner Schrift «Entwurf einer historischen Architektur» die sieben Weltwunder wieder in das Interesse der Europäer zurück. Veranstalter von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, mit Voranmeldung.

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung? Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten) Auch für Tagesanzeiger und NZZ

50 Jahre miteinander

Felix und Theresia Real-Hörl feiern Goldene Hochzeit

VADUZ - Ihren 50. Hochzeitstag begehen heute Theresia und Felix Real, ein Hotelier-Paar, das aus dem ehemaligen Café Real ein international renommiertes Gastronomie-Haus im Zentrum von Vaduz geschaffen hat.

• Theres Matt



Dieser Festtag weckt für das Ehepaar Real Erinnerungen an ihre gemeinsame Aufbauarbeit, an ihren täglichen Einsatz, an ein frohgemutes Miteinander im Dienste ihrer Gäste. Er birgt zudem Rückblick an ein tief verbundenes Familienleben, an dankbar machende Stunden.

Ein Gespräch mit Felix und Theresia Real gibt Einblick in viele Stationen ihres gemeinsamen Weges. Ihre gute Beziehung tritt zu Tage, ihr Eingehen aufeinander, ihr Hinweis auf das beständige Mitwirken beiderseits: Sie in der Gästebetreuung, er in der Gastronomie. Den Grundstein zu diesem erfolgreichen Miteinander legten sie anlässlich ihrer Hochzeit am 6. November 1952. Die Verbindung zwischen der Gastwirtstochter vom «Gaspingerhof» aus Gerlos im Zillertal und dem Gastwirtssohn vom «Real» Vaduz nahm ihren Anfang im September 1950 anlässlich Theresias dreiwöchiger Ferienaushilfe. «In den zwei dazwischen liegenden Jahren haben wir uns lediglich viermal getroffen, doch der briefliche Kontakt war ausgiebig», sagt Felix.

Gemeinsam gestalteter Weg

Das junge Paar befasste sich nach Uebernahme des elterlichen Betriebes 1955 sogleich mit der grundlegenden Vergrößerung des Hauses Real, insbesondere auch, um mit der Familie im Hotel, unter einem Dach wohnen zu können. So wurden neben zwölf Gästezim-

mem Wohnräume für die Eltern Emil und Isabella geschaffen, wie auch für Felix und Theresia mit ihren Kindern Maria und Brigitte und den nachfolgenden Martin und Isabelle. Ein innovatives, erfolgreiches und befriedigendes Hotelier-Dasein gestaltete sich.

Vielseitige Anerkennung

Eine Palette von Ehrungen unterstreichen Felix Reals meisterhaftes Können, seinen vielseitigen Einsatz. Er wurde 1967 von Fürst Franz II mit dem Komturkreuz ausgezeichnet. Als Erster im Land erhielt er von der Hans-Huber-Stiftung den Anerkennungspreis 2002 als Lehrlings-Ausbilder. Die Förderung des Nachwuchses im Gastgewerbe waren ihm und seiner Frau seit jeher ein besonderes Anliegen. 53 Lehrlinge wurden im Real ausgebildet. Während 12 Jahren wirkte Felix Real als Präsident des Liechtensteinischen Wirtverbandes, wurde auch in den internationalen Verband gewählt.

Passionierter Weinbauer, Winzer und Weinkenner - mit einem erlesenen, ausgezeichneten Weinkeller - wie er ist, wurde er in eine Reihe von «Confreries» aufgenommen und geehrt. Er fungierte als Gast-Chefkoch in weltweit renommierten Häusern. Ihm wurde die gastronomische Leitung der 2500-Jahrfeier des persischen Kaiserhauses übertragen. In seiner Eigenschaft als Gastronom machte Felix Real den Namen Liechtenstein weltweit bekannt. Im «Real» treffen sich neben den vielen einheimischen Gästen Persönlichkeiten aus aller Welt. Die Fürstenfamilie gehört zu den Real-Gästen, bei grossen Anlässen im Fürstenhaus wirkte Felix Real mit.

Gaststube zugleich «unsere Stube»

Ebenso wie sich früher ein Teil des Familienlebens und so manches fröhliche Beisammensein im Freundeskreis in der Gaststube abspielte, setzen sich Theresia und

Felix zum Frühstück ins Restaurant, und sind - wenn auch pensioniert - mit den Gästen, mit dem ganzen «Betrieb» verbunden. Vermehrt Zeit bleibt jedoch für ein «Mittagsschlafchen», einen Waldlauf, zum Lesen, für den engen Familienkontakt, die Pflege freundschaftlicher Beziehungen. Nach alter Tradition steht «s'Real» 363 Tage offen, der 24./25. Dezember jedoch ist der Weihnacht im Familienkreis vorbehalten.

Zum heutigen Festtag werden die vielen Gratulanten mit dem Jubelpaar anstossen, Gesundheit, Glück und Segen wünschen. Rückblicke werden sich auf den, der frohmachende Ausblick auf das in dritter Generation durch Tochter Maria best geführte Haus. Am Sonntag wird im grossen Familienkreis mit den sieben Enkeln gebührend gefeiert. Wir schliessen uns den Gratulanten an, wünschen Theresia und Felix Real viele glückliche, gesunde, frohmachende Tage und Jahre.

Gerhard Beck liest im Literaturhaus

Start des Projektes «Land Sichten II»

VADUZ - Am Freitag, den 8. November 2002, 20 Uhr, liest Gerhard Beck im Literaturhaus Liechtenstein, Landstrasse 73, Vaduz, seinen Text «Vier Teile Liechtenstein».

Der aus Schaan stammende und in Wien lebende Schriftsteller hat seit Jahren nichts mehr veröffentlicht. Gerhard Beck, 1965 geboren, ist zweimaliger Preisträger des Lyrik-Preises des liechtensteinischen PEN-Clubs und war Mitherausgeber des liechtensteinischen Almanachs eins und zwei. Veröffentlicht wurde er auch in Jens Dietmars «Europa Erlesen», das im Wieser Verlag erschienen ist. Momentan absolviert Beck ein Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Um so gespannter darf man auf seinen Beitrag zum Projekt «Land Sichten II» sein. Das Projekt des Literaturhauses will sich einmischen, will Literatur machen, Literatur entstehen lassen, Anlass geben dazu, helfen, unterstützen. Die Reihe «Land Sichten!» fasst Texte in Büchern zusammen, die als Auftragsarbeiten entstanden

und im Literaturhaus präsentiert worden sind. Gerhard Beck wird der erste sein, der seinen Auftrags-text lesen wird. Andere folgen.

«Vier Teile Liechtenstein» ist der Titel der Erzählung, die Ger-

hard Beck dem Projekt «Land Sichten II» hinzufügen wird. Vier Biografien, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, vier Lebensläufe, vielmehr Ausschnitte aus Lebensläufen, die das Leben

in Liechtenstein, auf der Welt zeigen.

Otto kann nichts aus seinem Leben erzählen. Peter findet im alten Acker seinen Diamanten. Rönö kommt gut an. Herr Bär habe schon vieles erlebt. Vier Kapitel, vier Teile, vier Einstiege in das Leben, das Leben von Otto, Peter, Rönö und Herr Bär. Vier literarische Lebensfotos, screen shots auf das hier sein, Land sichten eben.

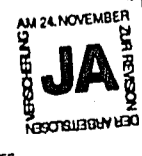


Gerhard Beck liest seinen Text «Vier Teile Liechtenstein».

ANZEIGE

MISSBRAUCH VERHINDERN

Unsere Arbeitslosenversicherung darf nicht von EU-Ausländern ausgenutzt werden. Die Revision verhindert Arbeitslosigkeit und bringt die Arbeitslosenversicherung ins Lot.



SCHWEIZERISCHES KOMITEE - STARKE ARBEITSLIQUIDATION JA - POSTFACH 0136, 3001 BERN, WWW.STARKE.ALUCH